

# Qualitätsstandards: Nachhaltigkeit

*„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden,  
dass er ihn bebaue und bewahre.“*

Genesis 2,15



## Vorwort

Die Schöpfung der Erde zu bewahren ist Gottes Auftrag an die Menschen. Deshalb sollten sich alle Christ\*innen dazu berufen fühlen nachhaltig zu handeln. Der Auftrag Gottes an uns ist der Aufruf an morgen – an die Zukunft – zu denken und eine Erde zu erhalten, auf der auch noch die zukünftigen Generationen leben können.

Für uns bedeutet nachhaltig zu handeln die Umwelt, die Tiere und die Menschen zu schützen und die Ressourcen zu schonen. Es bedeutet sich gegen ausbeuterische Zustände einzusetzen, regionale und lokale Produzent\*innen zu unterstützen und vor allem zukunftsfähig zu handeln. Nachhaltigkeit geht über den Umweltschutz hinaus. Auch die soziale Nachhaltigkeit und die Ökonomie sollen im Sinne eines Nachhaltigkeitsdreiecks Beachtung finden.

Der Klimawandel schreitet voran und trifft vor allem auch Menschen, die wenig dazu beigetragen haben. Wir müssen Verantwortung übernehmen für unser Handeln und die Auswirkungen dessen.

Nicht zuletzt deswegen ist das nachhaltige Handeln ein fester Bestandteil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wir wollen weg von „so wie es immer war“ und hin zu einem Streben nach „genug für alle“, einer Welt, in der die Güter und Ressourcen gerecht verteilt sind.

## Warum dieser Standard?

Wir als Evangelische Jugend stehen für Nachhaltigkeit ein und wollen alle Mitglieder dazu aufrufen nach diesem Standard zu handeln und darüber hinaus noch weiterzudenken, wie wir noch nachhaltiger werden können. Es geht uns um eine zielgerichtete Auseinandersetzung mit der Thematik und letztendlich um eine Zukunft, in der wir einmal leben wollen. Nur auf Grundlage dieser Überlegungen können wir bewusst Entscheidungen treffen. Dieser Standard soll als Orientierung dienen, in welche Bereiche Nachhaltigkeit mit hineinspielt, wo wir aktiv werden können und wie wir in unserer Arbeit nachhaltig handeln können. Was ist realisierbar und was nicht? Dies bedeutet Mehraufwand – zumindest anfangs. Aber es lohnt sich!

Als Unterstützung bei konkreten Vorbereitungen können wir auf diesen Standard und die Green Event Checkliste der Landesjugendkammer zurückgreifen.

## 1. Pädagogische und Bildungsangebote

Sich selbst zu diesem Thema weiter zu bilden ist gar nicht so leicht. Wo fange ich an? Was muss ich alles berücksichtigen? Wie so oft ist es in der Gruppe einfacher sich zu motivieren und einen Startpunkt zu finden. Zu Beginn ist es gut, sich einfach auf das Thema einzulassen, gemeinsam im direkten Umfeld nach Dingen schauen, die „nachhaltig“ oder „so gar nicht nachhaltig“ wirken und darüber sprechen. Zu vielen Themen gibt es eine Menge zu Lesen. Ein paar Empfehlungen sind am Ende dieses Standards zu finden.

Lasst uns nicht davor scheuen, auch in unseren Jugendgruppen oder auf Freizeiten Nachhaltigkeit zu thematisieren und aktiv Handlungen und Konsum überdenken. Dieser Standard und die Green Event Checkliste können als Diskussionsgrundlage und Orientierungshilfe dienen. Zudem gibt es viele Referent\*innen und Vereine, die uns sehr gerne dabei unterstützen (siehe Ansprechpartner\*innen am Ende des Standards).

Wir erkennen die wissenschaftliche Grundlage und den aktuellen Forschungsstand zum Thema Nachhaltigkeit an und wollen diese im Rahmen von Bildungsangeboten berücksichtigen und mit einbinden.

Gerade auf mehrtägige oder regelmäßige Veranstaltungen bietet es sich an, die dort umgesetzten Maßnahmen für Nachhaltigkeit zu vermitteln und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen.

## 2. Freizeiten und Reisen

Die Freizeiten sind ein besonderer Teil in der Evangelischen Jugend. Aber nicht nur für Freizeiten begeben wir uns auf die Reise. Ob bei Abendveranstaltungen, regionalen Jugendgottesdiensten, Gremiensitzung oder vielem mehr – die Evangelische Jugend ist unterwegs. All unsere Wege hinterlassen einen CO<sub>2</sub> Abdruck und gleichzeitig versteckt sich hier ein großes Einsparpotential. Beispielsweise können wir auch hier schauen, wann es möglich ist klimafreundlich zu reisen. Das bedeutet, dass öffentliche Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften zu bevorzugen sind und bereits bei der Wahl des Ortes auf eine gute Lage zu achten ist. Flugreisen sind wenn immer möglich zu vermeiden.

Den nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub> Ausstoß kompensieren wir vor Ort oder über Initiativen wie die Klimakollekte.

Bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen sollte auf die klimaneutralste Möglichkeit zurückgegriffen werden. Auch bei E-Mobilität sollte der Individualverkehr reduziert werden. Fahrgemeinschaften sind auch hier eine gute Ansatzweise. Wir empfehlen außerdem das Teilen und Leihen von Fahrzeugen und Materialien untereinander. Das kann mittels Datenbanken organisiert werden.



Neben der Mobilität spielen auch die Unterkünfte eine wichtige Rolle. Es ist auf eine möglichst klimafreundliche Unterbringung zu achten.

(Hier empfehlen wir Kapitel 1, 2 und 7 in der Green Event Checkliste.)

## 3. Ernährung

Bei vielen Veranstaltungen der evangelischen Jugend wird gemeinsam gegessen. Wir wollen dabei auf eine nachhaltige Ernährung achten, um unseren Teil für eine gerecht bewirtschaftete Erde beizutragen.

Nicht nur wir, sondern auch unser Essen hat einen eigenen ökologischen Fußabdruck. Dieser wird nicht zuletzt durch seinen Weg zu uns verursacht. Aus diesem Grund sollte bereits bei der Planung und folgend beim Einkaufen auf saisonale und regionale Lebensmittel geachtet werden.

Fleisch und Milchprodukte sowie importierte Waren haben eine besonders hohe CO<sub>2</sub> Bilanz. Wo auch immer es geht verzichten wir darauf. Hilfreich ist hier auch genau zu planen und nicht zu viel zu kaufen, was hinterher weggeschmissen werden muss. Vielleicht steht aber bald eine nächste Veranstaltung an, bei der die Reste eingeplant werden können. Bereits beim Einkauf sollten Lebensmittel mit wenig Verpackung oder unverpackte Lebensmittel gekauft werden.

Lebensmittel sollten möglichst aus ökologischer Landwirtschaft, fairem Handel oder regionaler Herstellung/Produktion stammen.

(Hier empfehlen die Kapitel 3 und 4 in der Green Event Checkliste.)

### 4. Beschaffung

Für die meisten Veranstaltungen der Evangelischen Jugend benötigen wir Materialien. Lasst uns auch hier bei der Planung überlegen, welche Materialien bereits vorhanden sind, vielleicht auch in anderen Gemeinden, und was tatsächlich angeschafft werden muss. Bei der Anschaffung von neuen Produkten und Gegenständen sollte auf die Langlebigkeit und die Erzeugung geachtet werden. So sollte Kleidung aus fairen Materialien und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt worden sein. Prüft was vor Ort gekauft werden kann, sodass Onlinebestellungen vermieden werden können.

Führt kein Weg an einer Onlinebestellung vorbei, sollte auch hier auf einen klimaneutralen Versandweg und regionale Produktion geachtet werden. Einzelbestellungen wollen wir vermeiden, damit die Versandwege so klein wie möglich gehalten werden.

Informiert euch auch, ob es bei euch in der Region die Möglichkeit Fördermittel für die Beschaffung nachhaltiger Materialien zu bekommen.

(Hier empfehlen wir Kapitel 3 und 5 in der Green Event Checkliste.)

### 5. Müll

Auf fast jeder Veranstaltung der Evangelischen Jugend entsteht Müll. Dieser kann häufig, nach der richtigen Mülltrennung recycelt werden. Dadurch kann die Abfallmenge stark reduziert werden.

Je mehr Müll wir direkt umweltfreundlich sortieren und dazu beitragen ihn zurück in den Wiederverwertungskreislauf zu führen, desto weniger natürliche Ressourcen müssen abgebaut werden und weniger Naturräume werden zerstört. Treibhausgase, sowie schädliches CO<sub>2</sub> werden durch Mülltrennung reduziert.

Leider kann nicht jeder Müll recycelt werden und Plastik stellt hierbei ein häufiges Problem dar.

Deswegen sollte besonders viel Wert daraufgelegt werden, möglichst wenig (Plastik)- müll zu produzieren und stattdessen auf wiederverwendbare Alternativen zurückgegriffen werden.

Wir schulen aktiv die richtige Mülltrennung und die Vermeidung von Abfall. Wir klären über Missverständnisse auf.

(Hier empfehlen wir Kapitel 3 in der Green Event Checkliste.)

### 5. Politisches Handeln

Wir wollen nicht nur selbst nachhaltig Handeln, sondern uns auch auf anderen Ebenen für das Thema einsetzen. Das Informieren ist dabei ein wichtiger Teil zum Erreichen der Bemühungen, jedoch sehen wir auch das Einfordern der nötigen Schritte als unsere Aufgabe. Dies erreichen wir sowohl auf Gemeindeebene, als auch auf höheren Ebenen, sowie der Politik, durch das Nutzen unserer politischen Stimme. Uns ist bewusst, dass es sich hierbei nicht um ein lokales, sondern ein globalpolitisches Ziel handelt und unsere Verantwortung deshalb auch Global gilt.

#### Zum Weiterlesen und Informieren:

- *Green Event Checkliste:* <http://www.ejh.de/greenevent>
- *Fleischatlas Heinrich-Böll-Stiftung:* [www.boell.de/de/die-atlantien-der-heinrich-boell-stiftung](http://www.boell.de/de/die-atlantien-der-heinrich-boell-stiftung)
- *Kochbuch der Evangelischen Jugend der Landeskirche Braunschweig:* [www.ajab.de/fileadmin/Ajab/\\_Service/\\_Downloads/Nachhaltigkeit/Kochbuch\\_ajab.pdf](http://www.ajab.de/fileadmin/Ajab/_Service/_Downloads/Nachhaltigkeit/Kochbuch_ajab.pdf)
- *Brot für die Welt* <https://www.brot-fuer-die-welt.de>
- *BUND Jugend:* <https://www.bundjugend.de>
- *Klimakollekte:* <https://klima-kollekte.de>
- *Siegelklarheit:* <https://www.siegelklarheit.de>

#### Ansprechpartner\*innen:

- *Landesjugendpfarramt:* [www.ejh.de/ueberuns/landesjugendpfarramt/team](http://www.ejh.de/ueberuns/landesjugendpfarramt/team)
- *Referat für Klima- und Umweltschutz im HKD:* [www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/umweltschutz/wir-fuer-sie](http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/umweltschutz/wir-fuer-sie)